

Stoppt den Giftmüll e.V.

Bürgerinitiative gegen Giftmüll

In Petershagen, Rehburg-Occum, Wiedensahl und Umgebung



Stoppt den Giftmüll e.V., Rosenhäger Ecke 4, 32469 Petershagen

An das
Hindener Tageblatt
- Lokalredaktion -
Herrn F. Klebs
Obermarktstraße
32423 Minden

per Fax, 2 Seiten

Geschäftsstelle:

Rosenhäger Ecke 4
32469 Petershagen

Telefon: ~~05728 1982~~

Telefax: 05728 - 1383

Datum: 7. Juni 1989

Ihr Ansprechpartner: Peter Thiele
Tel. 05705-217
Fax 05705-1708

Sehr geehrter Herr Klebs,

aus Anlaß der Pressekonferenz der Altlasten-Sanierungs-Gesellschaft Münchehagen in der vergangenen Woche übersenden wir Ihnen unsere Stellungnahme. Für eine baldige Veröffentlichung wären wir Ihnen sehr zu Dank verpflichtet.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Thiele

Kampfansage der Bürgerinitiativen gegen Sanierungsgesellschaft Befürchtungen der Umweltschützer werden noch übertroffen

Bereits mit der ersten Pressekonferenz der am 1. April 1998 gegründeten Altlasten-Sanierungs-Gesellschaft Münchehagen (ASG) werden alle Befürchtungen des Bürgerbüros und der Bürgerinitiativen mehr als bestätigt. Unter dem neuen Firmenschild will die alte, jahrelang gedemütigte Behördenmafia jetzt schalten und walten wie sie möchte, ohne daß irgendwelche „Aufpasser“ sie daran hindern. Für die Umweltschützer steht allerdings fest: Die Bevölkerung soll systematisch verdummt, die Gefahren verharmlost und die unzureichenden Maßnahmen mit Höchststrisiko für Bürger und Arbeitnehmer durchgezogen werden.

Im Zusammenhang mit Absenkungen des Grundwasserspiegels auf dem Deponiegelände werden seit Wochen große Mengen Schadstoffe unkontrolliert in die Ils abgelassen. Nur Zufallsmessungen zeigen den Betreibern an, daß mehr als drei Wochen lang viel zu hohe Salzfrachten eingeleitet wurden und daß die Abwässer der Deponiegebäude mal eben mitgeschickt wurden. Davon soll nichts nach außen dringen. Regelmäßige Untersuchungen nach dem „Überwachungsplan Wasser“, zu denen die Betreiber der Altlast verpflichtet sind, finden nicht mehr statt. Im Widerspruch zu den Vereinbarungen erfahren die betroffenen Gemeinden, Anwohner und Umweltbehörden nichts von solchen Unregelmäßigkeiten.

Noch dreister als in der Vergangenheit wird bewußt weggesehen und vertuscht. Zur Beweissicherung hat daher die Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll!“ eine Schlammprobe aus

dem Randgraben, über den Deponiewasser in die Iis gelangt, analysieren lassen. Das Ergebnis spricht Bände: Die Belastung des Grabens mit dem Supergift Dioxin ist fast acht mal höher als der letzte offizielle Befund im Herbst vergangenen Jahres (8,9 zu 67,0 ng/kg TE).

Auch im Personalbereich handelt es sich um eine Altlasten-Gesellschaft, aus der die wenigen kritischen Mitarbeiter früherer Zeiten herausgemobt wurden. Die Einstellung der „neuen“ Gesellschaft wird durch einen Scherz ihres stellvertretenden Geschäftsführers Günter Nerlich verdeutlicht, der gerne feststellt, daß die Giftmüllkippe Münchehagen nur eine Nummer unter vielen „auf der Fliegenschußkarte“ sei (gemeint ist die Übersichtskarte der Altlasten in Niedersachsen). Dementsprechend braucht man für den Arbeitsschutz trotz zahlreicher Arbeitsunfälle mit Giftgas keinen Experten mehr. Das erledigt der Baubeauftragte zusätzlich, der diese Thematik bisher nur als Arbeitsbehinderung wahrgenommen hat. Und aus derselben Einstellung heraus kann die ASG bis auf weiteres auf Labor und Chemiker verzichten.

Die neue „glaubwürdige Startphase“, die Geschäftsführer Klaus Eggerking gerade betreibt, findet ihren Höhepunkt im Umgang mit der Öffentlichkeit. Als erstes werden die Bürgerinitiativen und das Bürgerbüro bei allen PR-Maßnahmen ausgeschlossen. Dann kann um so ungenierter in „Infozirkeln“, vor Besuchergruppen und auf Pressekonferenzen gelogen, desinformiert und vertuscht werden. Voller Hohn begründet Eggerking den Ausschluß damit, daß die Umweltschützer (ca. 6000 BI-Mitglieder, Satzungsziel: Sicherung der Giftkippe; ein damit befaßtes Bürgerbüro) nicht betroffen seien! Die Provokation scheint den Gemeinden und dem Landwirt Brammer im „Infozirkel“ allerdings recht zu sein, denn laut Eggerking haben sie mehrheitlich für den Ausschluß der Bürgerinitiativen gestimmt.

Zusammenfassend stellen wir fest:

Kaum ist der Verhandlungstisch in der Akademie Loccum abgebaut und ein neues Firmenschild an der Giftmülldeponie angebracht worden, da verursacht die neue Sicherungsgesellschaft mit den alten Gifthazardeuren zusätzlich gefährliche Risiken und belügt die Bevölkerung nach Strich und Faden. Die Bürgerinitiative „Stoppt den Giftmüll!“ betrachtet die Pressekonferenz der letzten Woche nun endgültig als Kriegserklärung gegen die Bevölkerung und wird entsprechend handeln.

P. Ulrich

*für das Bürgerbüro Münchehagen
und die BI "Stoppt den Giftmüll!"*